

## Generalversammlung 07.11.2018

**Anwesend:** Pascal Collubry, Laura Crott, Florence Despineux, Martine Engels, Theresa Funk, Andreas Heck, Lara Liebertz, Mona Locht, Ramona Mausen, Ruth Mennicken, Estelle Pommée, Nicolas Pommée, Michèle Radermacher, Christian Recker, Naomi Renardy, Laura Watteeuw, Niklas Wiedemann, Elvire Wintgens

**Entschuldigt:** Yves Gustin, Sarah Kaulmann, Jannis Mattar, Carlotta Ortmann

### 1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

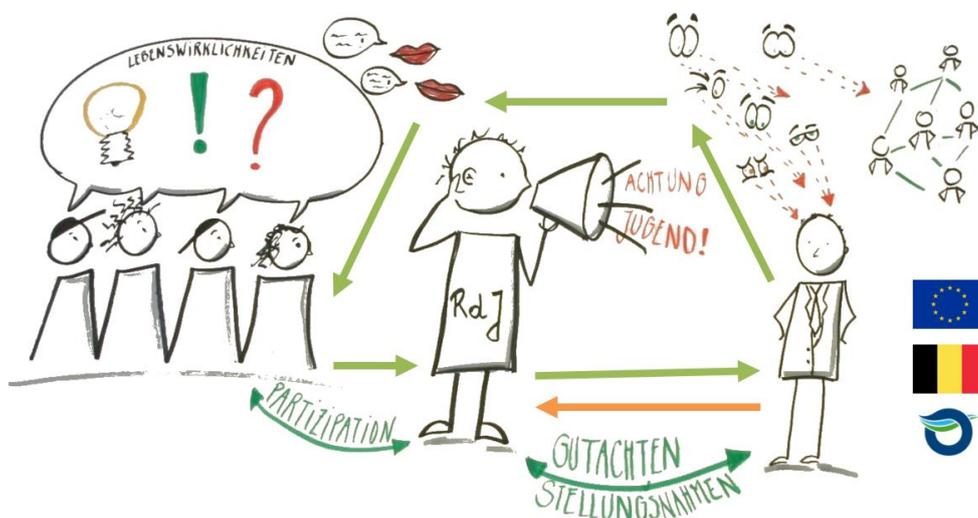
Nach einer kurzen Begrüßung durch Naomi und Vorstellung aller Teilnehmer, wird die Tagesordnung verabschiedet.

### 2. Verabschiedung des Protokolls vom 10.04.2018

Das Protokoll vom 10. April 2018 wird verabschiedet. Es wird bemerkt, dass bei den nächsten Protokollen eine Anwesenheitsliste mitgeschickt wird.

### 3. Umstrukturierung: Vorstellung der Ergebnisse

Elvire moderiert diesen Punkt. Sie erklärt den Kontext der Umstrukturierung. Es wurde über die Daseinsberechtigung des RdJ gesprochen, SWOT-Analysen gemacht, ein Leitbild erstellt, über Ehrenamtsmanagement diskutiert. Dazu wurde 2013 die AG Zukunft erstellt, die den Prozess einer Auswertung startete. Alle Mitgliederorganisationen wurden besucht, um herauszufinden, warum der RdJ wichtig ist. Fazit war: „Jeder will den RdJ, aber keiner will es machen“. Daraufhin wurde die eigentliche Umstrukturierung angestoßen, die in mehrere Workshops mit einem Coach und in mehreren Zwischentreffen stattgefunden hat. Dabei ist auch wieder die Frage aufgekommen, welche Daseinsberechtigung hat der RdJ, welche Erwartungen hat die Politik an uns, welche haben wir selber. Das folgende Bild fasst das gut zusammen:



Der RdJ hört, was die Jugendlichen sagen durch seine Mitglieder und gibt deren Lebenswirklichkeiten weiter an die Politik. Gleichzeitig gibt der RdJ aber auch das, was die Politik sagt, vereinfacht zurück an die Jugendlichen. Durch Gutachten und Stellungnahmen kann der RdJ die Meinung der Jugendlichen weitergeben. Durch Partizipation ermöglicht er es den Jugendlichen, in der Gesellschaft mitzuwirken. Zudem hat der RdJ ein Auge auf die Politik, sei es auf ostbelgischen, nationalem oder europäischen Niveau, und auf verschiedene Netzwerke, damit die Stimme der Jugend nicht vergessen wird. Der RdJ schafft somit die Verbindung zwischen Jugend und Politik und hat damit ein Recht zu existieren.

Folgende Ergebnisse des Umstrukturierungsprozesses werden präsentiert (in **orange** markierte Sachen wurden abgestimmt):

• **Vertretungen:**

Ziele der Vertretungen:	Was wir vermeiden müssen:
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überblick über Projekte, die in Netzwerken schon existieren und Zusammenarbeit, wenn gemeinsame Interessen bestehen</li> <li>○ Ideen und Lebenswirklichkeit junger Menschen in Netzwerke einbringen</li> <li>○ Vertretung muss einen Mehrwert für den RdJ und junge Menschen haben</li> <li>○ Umsetzung der Anforderungen durch das Jugenddekret</li> <li>○ Überblick über die Jugendpolitik erhalten, behalten</li> <li>○ Lobbyarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unglaublichkeit/Unzuverlässigkeit: ein Mandat dabei sein, ein Mandat nicht</li> <li>○ Mangelnder Informationsfluss zwischen RdJ (VWR-GV) und den verschiedenen Gremien</li> <li>○ Vermischen der persönlichen Meinung und der Vertretung für den RdJ: der Vertreter muss sich informieren, was der RdJ möchte und leitet diese Informationen weiter</li> </ul>

<b>Dekretale/Fixe Vertretungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Jugendbüro</li> <li>○ Steuergruppe Jugendstrategieplan</li> <li>○ Steuergruppe Evaluation Jugenddekret</li> <li>○ Jugendkommission</li> <li>○ J-Club</li> <li>○ European Youth Forum</li> <li>○ National Working Group (NWG des Strukturierten Dialoges)</li> <li>○ <b>IAWM</b>: ist im Dekret verankert, dass jemand aus dem RdJ dort sitzt. Trotzdem ist auch hier die Frage, ob es Sinn macht, weiter vertreten zu sein. <u>Abstimmung</u>: Bleiben wir im IAWM vertreten? 4 dafür, 2 dagegen, 7 Enthaltungen → bei der nächsten Generalversammlung soll der Inhalt besprochen werden und nochmal abgestimmt werden, ob die Vertretung im IAWM einen Mehrwert für den RdJ und die Jugendlichen bringt.</li> </ul>
<b>Unsichere Punkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>JEV</b>: Jugend Europäischer Volksgruppen ist die Vertretung europäischer Minderheiten, bei der wir einen Mitgliedsbeitrag von 500€ bezahlen und darum die JEV ca. 4x im Jahr eine Weiterbildung anbietet, an dem jemand aus der</li> </ul>

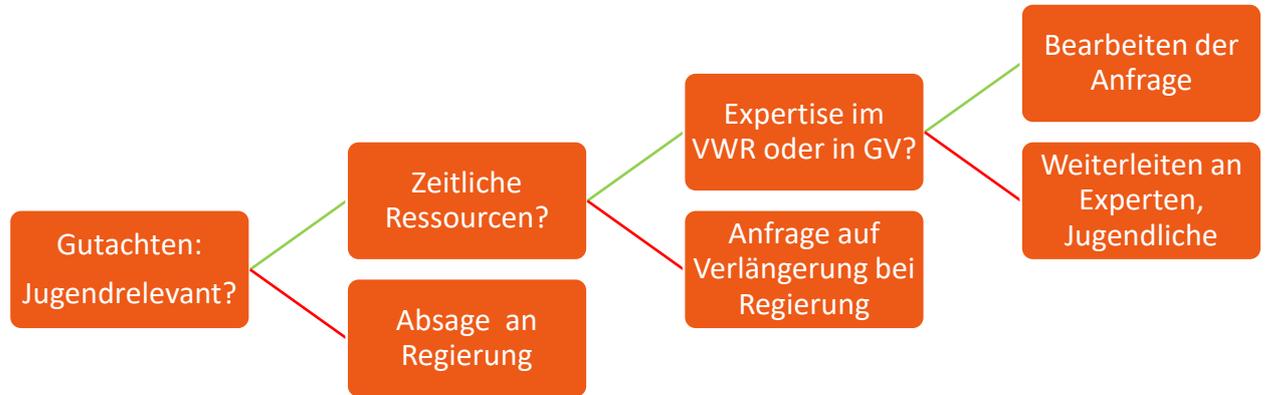
	<p>DG teilnehmen kann. Das Angebot wurde zwar einige Male wahrgenommen, trotzdem bleibt die Frage des Mehrwerts für den RdJ, denn man geht dorthin, da man am Thema interessiert ist und nicht um zu netzwerken. Weiterbildungsangebote gibt es auch hier.</p> <p><u>Abstimmung:</u> Bleiben wir in der JEV vertreten? 2 dafür, 10 dagegen, 1 Enthaltung → RdJ ist nicht weiter in der JEV vertreten. Mona teilt das der JEV mit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Jury Prix Charlemagne:</b> Bei einem Wettbewerb zu Projekten aus der EU wird der Belgischer Jugendkarlspreis von den drei Jugendräten und einem Politiker jeder Gemeinschaft verliehen. Bei der Teilnahme geht es mehr um Prestige als um einen inhaltlichen Mehrwert. Hier soll bei den anderen belgischen Jugendräten nachgefragt werden, wie viel Arbeitsaufwand die Bewertung ist und wie hoch die Relevanz ist. Der Punkt wird vertagt.</li> <li>○ ? Netzwerk Politische Bildung: Netzwerk verschiedener Institution in der DG zur Umsetzung politischer Bildung, das momentan aber nicht existiert. Entscheidung wird darum vertagt bis Klarheit über den Zustand des Netzwerkes herrscht.</li> </ul>
<b>Streichkandidaten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Kaleido:</b> Martine, ehemalige Vertreterin des RdJ im Verwaltungsrat von Kaleido, findet das Thema interessant für Leute vom Fach, aber es ist schwierig, hierfür einen interessanten Vertreter zu finden. Die Themen betreffen eher Kinder als Jugendliche, dennoch werden auch unsere Themen wie Ernährung angesprochen. Es ist vielleicht sinnvoller, sich punktuell in AGs bei Kaleido zu integrieren. An diese Information zu kommen, ist aber schwierig.</li> </ul> <p><u>Abstimmung:</u> Bleiben wir bei Kaleido vertreten? 11 dafür, 0 dagegen, 2 Enthaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ LAG Süd und Nord (Ländliche Aktionsgruppen)</li> <li>○ Medienrat</li> <li>○ Netzwerktreffen Ehrenamt</li> <li>○ Arbeitsamt: offene Frage, ob wir da jemals im Verwaltungsrat gesessen haben. Der VWR wollte damals, aber ist nach Stand der Dinge der Anwesenden nicht akzeptiert worden.</li> <li>○ RESI</li> </ul> <p><b>Abstimmung:</b> Streichen wir die 5 restlichen Vertretungen? 13 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen. Es wird beschlossen, dass Mona den Gremien mitteilt, dass der RdJ keinen Vertreter mehr schicken wird.</p>

- **Gutachten**

Die Gutachten sollen gewissen Qualitätsanforderungen entsprechen und vor allen Dingen repräsentativ für die Meinung junger Menschen sein. Damit sie repräsentativ ist, ist es

wichtig, Meinungen einzuholen: bei Experten, Mitgliedern aus VWR oder/und GV, durch Umfragen...

Wenn ein Gutachten ankommt, wird wie folgt vorgegangen:



Ob ein Gutachten jugendrelevant ist oder nicht, entscheidet der VWR. Falls Unsicherheit herrscht, kann in dem Fall die GV hinzugezogen werden.

Es wird seitens der GV gebeten, sobald die Ergebnisse der Umstrukturierung auch dem Ausschuss präsentiert werden, ihnen diese Prozedur zu erklären: Wir wollen zu jugendrelevanten Themen Gutachten abgeben, aber haben leider nicht immer die nötigen Ressourcen, die knappen Fristen einzuhalten. So geben wir ihnen die Chance, sich früher bei uns zu melden, ansonsten müssen sie mit einer Absage rechnen.

Zudem kommt hier Kritik aus der GV, dass es Gutachten gab, die die GV nicht kennt. Zumindest die Information des Gutachtens soll bei allen Mitgliedern ankommen. Eine Abstimmung per Mail soll in Zukunft dafür genutzt werden.

- **Geselligere Treffen**

Darf man Budget vorsehen, um Ehrenamtliche mehr wertzuschätzen? Versammlungen sollen gemütlicher und geselliger werden, mit Knabberzeugs oder Getränken. Die GV stimmt einstimmig ab, dafür einen **Haushaltsposten** vorzusehen. Wie viel, wird dann beim Haushalt im Frühjahr abgestimmt.

- **Öffentlichkeitskonzept**

Der RdJ ist zu unbekannt und hat ein Image-Probleme, daran möchten wir arbeiten und eine AG gründen. Es soll ein Öffentlichkeitskonzept erstellt werden. Während dem Umstrukturierungsprozess sind dabei einige Ideen aufgekommen: Gehstruktur, Social Media, interner Newsletter, RdJ ein Gesicht geben, bessere Kommunikation zu Basisorganisationen...

Wer hat Lust auf die AG? Carlotta, Michèle, Estelle, Martine möchte informiert bleiben, Till Lentzen soll gefragt werden

Es wird nochmal ein Aufruf per Mail an die GV gemacht.

- **Mandatslänge**

Ehrenamtliche organisieren sich eher punktuell bei Projekten, von daher ist es schwer, Ehrenamtliche langfristig zu finden. Die AG hat sich vier Szenarien ausgedacht:

- 3 Jahre mit Mandatsplan

- 2 Jahre mit Mandatsplan
- 1 Jahr mit Mandatsplan
- 1 Jahr mit mehrjährigem Strategieplan

Die 3 Jahre Mandat mit Mandatsplan (Status quo) sind positiv, da langfristig in Themen investiert werden kann (Follow-up), Einarbeitung lohnt sich und das Team wächst auf lange Sicht besser zusammen. Negativ ist, dass es ein zu langes Engagement ist, die Jugendthemen sich schnell entwickeln können (zu wenig Flexibilität) und es eine höhere Fluktuation der Mitglieder im VWR gibt. Bei einem Mandat von einem Jahr mit Mandatsplan ist die Zeit aber zu kurz, denn die Aufstellung des Mandatsplans dauert ein halbes Jahr. Andererseits bleiben Mitglieder länger, denn man hängt eher nochmal ein Jahr dran.

Braucht es überhaupt einen Mandatsplan? Es wird diskutiert, ein Leitbild zu haben (wofür steht der RdJ) und die Projekte, die man jährlich hinzunimmt, darauf abzustimmen. Das aktuelle Leitbild ist aber dafür zu vage. Etwas soll aber eine Richtung vorgeben, die man in die tägliche Arbeit runterbricht. So sollten immer wiederkehrende Themen festgelegt werden, wie politische Bildung, emotionale Bildung/ Gesundheit, Aktuelle Themen, Medienbildung, und daran arbeitet dann jedes Mandat mit seinen eigenen Projekten.

Es entsteht die Frage: Muss der Mandatsplan zwingend mit dem Mandat übereinstimmen? Reicht es nicht, Oberthemen zu sammeln, die länger Bestand haben? Man könnte strategische Themen langfristig festlegen, die dann vorgeben, in welche Richtung das jeweilige Mandat arbeiten wird.

Das wird abgestimmt: Müssen **strategische Themen** von der GV festgelegt werden? 11 Dafür, 1 Enthaltung. Es gibt nun nur noch 12 Stimmberechtigte, denn Ruth muss wegen ihrer Arbeit die Sitzung frühzeitig verlassen.

Was genau in jedem Mandat dann gemacht wird, soll in einem Aktionsplan (kürzer als Mandatsplan und weniger Arbeit) festgelegt werden. Soll dieser **Aktionsplan mit der Länge des Mandats** übereinstimmen? Einstimmig sind alle 12 Stimmen dafür.

Wie lange dauert ein Mandat dann?

- 1 Jahr: 2
- 2 Jahre: 8
- 3 Jahre: 0
- Enthaltung: 2

**Beschluss: Jeder neue Mandatsplan stellt dann einen Aktionsplan auf, der in die strategischen Themen passt, die von der GV festgelegt werden. Die Länge eines Mandats beträgt 2 Jahre.**

Wird das **aktuelle XIV. Mandat** auf 2 Jahre festgelegt? Alle 12 stimmen dafür, das jetzige Mandat im kommenden September 2019 zu beenden und nach neuem Schema zu starten. Dafür müssen die Statuten geändert werden.

#### 4. Änderung im VWR und Aufruf an Interessierte

Jannis hat seinen Rücktritt aus beruflichen Gründen erklärt und wird den VWR mit sofortiger Wirkung verlassen. Er konnte leider nicht da sein und dies selber mitteilen, da er wegen einer Grippe krankgeschrieben ist.

Estelle Pommée wird als freies Mitglied einstimmig mit 12 Stimmen in die Generalversammlung gewählt und wird dem Verwaltungsrat bis zur nächsten GV als Beobachterin zur Seite stehen.

#### 5. Datenschutzgrundverordnung

Wegen der neuen Datenschutzgrundverordnung muss auch der RdJ eine Information an alle Mitglieder weitergeben. Die Information wird mit diesem Protokoll an alle Mitglieder geschickt. Alle werden gebeten, eine Liste bei Mona im Jugendbüro zu unterschreiben, dass ihr die Informationen erhalten habt und sie bestätigt. Weitere Infoblätter findet ihr auch bei Mona im Büro.

#### 6. AG's: Stand der Dinge

- **AG JugO:** In diesem Sommer gab es wiederum das Problem, dass es zu wenig Zelte gibt, obwohl die Ministerin in der Presse sagte, dass genug Zelte vorhanden sein. Die AG ist mit der Ministerin darum im Gespräch, es sind aber noch keine konkreten Resultate dabei rausgekommen. Die AG plant momentan auch eine Online-Spieledatenbank für alle Jugendorganisationen.
- **AG Aktuelle Themen:** Die Veranstaltung zur gesunden Ernährung letzte Woche Dienstag war ein voller Erfolg. Es gab interessiertes Publikum, neue Gesichter und das Zielpublikum wurde erreicht. Das koordinierte Vorgehen hat Früchte getragen! Ideenfindung für das kommende Thema folgt. Christian schickt dazu eine Mail an die GV.
- **AG Politische Bildung:** RdJ (Mona und Andreas) arbeitet in Kooperation mit Alteo, Infotreff, JIZ, GrenzGeschichte DG (Tomke Lask) und Parlament an einer Podiumsdiskussion in leichter Sprache. Es soll eine Podiumsdiskussion nur für Abiturienten und eine offene für alle geben. Nebenbei hat sich die AG Politische Bildung gegründet. Zu den Gemeinschaftswahlen möchte sie einen Wahl-O-Mat als Entscheidungshilfe erstellen. Zudem soll eine Bierdeckelaktion mit provokanten Aussagen den Wahl-O-Mat bewerben.
- **AG Medien:** In Kooperation mit Infotreff und Streetwork entsteht eine schockierende Plakatkampagne zum Thema Sexting. Hier wird gerne noch Unterstützung gebraucht. Estelle würde sich gerne anschließen.

#### 7. Statuten: Zukünftige Anforderungen an VWR-Mitglieder/Vorsitzende

Ist es in Ordnung sich kommunalpolitisch zu engagieren? In den Statuten sind folgende Bedingungen für ein VWR-Mitglied/einer Vorsitzenden zu finden:

- Satzung, S. 8, Artikel 8:

##### Vorsitz

§ 5 - An der Spitze des Verwaltungsrates stehen der Vorsitzende und die beiden Vizevorsitzenden des RdJ. [Mindestens zwei dieser Personen vertreten ein ordentliches Mitglied]. Von politischen Jugendbewegungen benannte delegierte Mitglieder sind nicht als Vorsitzende oder Vizevorsitzende wählbar.

- Geschäftsordnung, S. 4, Artikel C:

#### Unvereinbarkeiten

§ 5 - Sowohl der Vorsitzende als auch die beiden Vizevorsitzenden dürfen bei Amtsantritt höchstens 30 Jahre alt sein.

§ 6 - Die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat ist unvereinbar mit der Ausübung eines ausführenden oder eines parlamentarischen Mandates.

Somit ist eine Mitgliedschaft in einem Gemeinderat (kein Schöffenamt) vollkommen statutenkonform. Soll der Passus ergänzt werden? Wird ein Unterschied zwischen VWR und Vorsitz gemacht?

**Diskussion:** Kritik wegen der Kandidatur von Naomi in den Gemeindewahlen kam aus deontologischer Sicht auf. Das Thema wurde im VWR intern besprochen, die Statuten überprüft und keine Probleme gefunden. Frage ist ob das dem Sinn der Statuten entspricht oder es in Zukunft eine andere Regelung geben muss.

Wir vereinen nun mal politisch engagierte Leute und die Gefahr besteht, irgendwann niemanden mehr zu finden, der sich sonst kommunalpolitisch engagiert. Sollte es eine Regelung geben, die die Triospitze von der Kandidatur/ dem Amtsantritt ausschließt?

Wir können keine Trio Spitze organisieren, die vollständig politisch neutral ist, weil wir solche Leute gar nicht haben. Diese Unvereinbarkeit wird es immer geben. Aber schaffen wir es, das Ganze intern professionell zu handeln?

Der Präsident hat innerhalb des VWR keine herausragende Rolle, außer der des Unterschriftenbevollmächtigten.

Kernproblem liegt an der Art und Weise, wie das passiert ist. Regelwerk und Statuten standen den deontologischen Werten des RDJ entgegen. Daher muss den Mitgliedern ermöglicht werden, darüber zu sprechen.

Kritik wird auch geäußert gegenüber das ProDG Video von Nicolas, wo er als VWR Mitglied des RdJ vorgestellt wurde. Man darf mit seinem Mandat im RdJ keine politische Werbung machen. Der VWR ist sich der Problematik bewusst und findet die Kritik absolut gerechtfertigt.

**Lösungsvorschlag:** Statuten anpassen: Schöffen in die Statuten aufnehmen und das deontologische Problem, das sich ergibt, durch eine in diesem Fall zu stellende Vertrauensfrage zu lösen. Da es spät am Abend ist und wir nicht zu einem Konsens kommen, wird beschlossen, eine **außerordentliche GV** für diesen Punkt einzuberufen.

## 8. Strukturierter Dialog: Bestimmung eines gesetzlichen Vertreters

Der Strukturierte Dialog ermöglicht es, Jugendliche und politische Entscheidungsträger an einem Tisch zu bringen auf den europäischen Jugendkonferenzen. In der Zwischenzeit müssen Umfragen organisiert werden, Austausche stattfinden und Aktionen durchgeführt werden. Dies organisiert die NWG (National Working Group). Um am Strukturierten Dialog teilnehmen zu können, wird ein Erasmus+ Antrag gestellt. Momentan ist Catherine die offizielle Vertreterin, soll aber durch Mona ersetzt werden, damit alles konform bleibt. Gebt ihr Mona die Befugnis, den Erasmus+ Antrag für den Strukturierten Dialog als

offizielle Vertreterin zu unterschreiben? Mona wird einstimmig zur neuen gesetzlichen Vertreterin ernannt mit jetzt 13 Stimmen, da Estelle als neues Mitglied mitstimmen darf.

## **9. Gutachten: Jugenddekret und Regionales Entwicklungskonzept (REK)**

RdJ wird gebeten, ein Gutachten zu Artikel 21, 22 und 23 des Programmdekretvorschlags zu geben, bis Ende November. Auch wird der RdJ gebeten, eine Stellungnahme zum Thesenpapier des Regionalen Entwicklungskonzeptes zu schicken, bis Mitte Januar. Es wird vorgeschlagen, für beide Sachen eine AG zu gründen. Mona schickt eine Mail an alle mit der Bitte um Mithilfe.

## **10. Varia**

- Einladung zur Neujahrstagung des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN)  
Der RdJ wurde wegen der Neujahrstagung des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) kontaktiert. Wir wurden eingeladen, am Freitag, den 11. Januar 2019 in der Akademie Sankelmark bei Flensburg einen Inhaltlicher Vortrag (allg. Präsentation der Minderheit + evtl. ein Schwerpunktthema, ca. 30 Minuten) tagsüber zu halten und abends dann etwas Kulinarisches und Kulturelles (Bierprobe, ca. 2 Stunden) vorzustellen. Reise- und Materialkosten (Getränke/Snacks etc.) und Kost/Logis werden vom BDN gezahlt.  
Mona schickt einen letzten Aufruf an die GV und bittet um schnelle Antwort.